

Speyer⁸⁰⁾ von der Öffnung des Grabes des Königs Adolf von Nassau im Dom zu Speyer *in choro regum* und fährt fort: *In cuius quidem tumuli apertione inventa est parva capsula, in qua effigies cuiusdam puellule, que quondam erat filia Friderici imperatoris, adhuc aliquialiter restabat cum corpusculo involuto cum panno serico. Quod corpusculum, cum manibus tractaretur, statim in pulverem est redactum et remanserunt ossa sola, et coma seu pili capitis integri apparebant. De qua puella in eodem marmore tale habetur epitaphium: Octavo idus octobris Agnes filia regis Friderici imperatoris obiit.*

Wiederum wie schon in den Zeugnissen a) bis c) nennt keiner der Autoren d) bis h) die Kaisertochter, von der er spricht, mit Namen; wieder sind wir auf den glücklichen Zufall angewiesen, daß sich eine Nachricht über das Epitaph erhalten hat. Wenn nun jeweils zum Jahresende 1184 überliefert wird, daß „die Tochter“ mit dem Sohn des Königs von Ungarn verlobt gewesen sei und daß der Kaiser „seine Tochter“ dem Sohn des Königs von England anbietet, so kann es sich wirklich nicht um das gleiche Mädchen handeln⁸¹⁾. Der Vergleich der Zeugnisse d) und e) mit den Quellen f) und g), deren Mitteilungen durch die Seriosität der mit ihr verknüpften Namen gut beglaubigt sind, bezeugt, daß Kaiser Friedrich im Jahre 1184 zwei Töchter gehabt haben muß.

Sicher ist, daß die Zeugnisse d) und e) die gleiche Tochter meinen. Bereits aus d) ist zu vermuten, daß sie wie ihre Mutter in Speyer bestattet wurde; sicher wird das jedoch erst durch das Zeugnis i), das auch den Namen Agnes hergibt. Der anschauliche Grabungsbefund bekundet, daß Agnes bereits als kleines Mädchen gestorben sein muß: Die vier Diminutiva *parva capsula*, *effigies puellulae* und (zweimal) *corpusculum* decken sich vollkommen mit der Wendung *filia licet parvula* der Erfurter Chronik. In der geschlossenen Reihe der Geburten der Barbarossakinder bleibt für Agnes nur der Platz hinter Philipp übrig: Sie dürfte um die Wende von 1178 zu 1179 geboren sein und war damit das Nesthäkchen der Familie. Bei ihrem Verlobten kann es sich nur um Emmerich, den erstgeborenen Sohn des Königs Bela III. von Ungarn, handeln, der selbst 1174 geboren worden ist. Das paßt alles aufs beste zusammen: im Jahre

⁸⁰⁾ Bei Johann Friedrich Bö h m e r, *Fontes rerum Germanicarum* 4 (1868) S. 344 f.

⁸¹⁾ Otto von St. Blasien, *Chronica*, ed. A. Hofmeister (MGH SS rer. Germ., 1912) S. 37 Anm. 3: *De duabus tantum imperatoris filiabus constat: Altera, Agnes nomine, filio regis Ungariae vel* (von mir gesperrt) *Richardo comiti Pictaviae desponsata . . . parvula obiit. Altera circiter a. 1174—76* (siehe dazu Anm. 56) *Wilhelmo II. regi Siciliae in coniugium oblata nont post a. 1181* (vgl. dazu Anm. 68 und Text) *obiit*. So einfach geht es hier also nicht.